

14.08.2010 16.40 Uhr Scharnhorstdenkmal Büttneradeln

Freunde, Garbsener, Landsleute

Hört mich an!

Ihr seid hierhergekommen, den Scharnhorst zu verstehen,  
nicht ihm zu schmeicheln seid ihr da.

Das Böse, das Menschen tun, lebt oft noch ihnen nach,  
das Gute wird gelegentlich verscharrt.

So soll es aber nicht mit Scharnhorst sein,  
das Schmeicheln wär ihm selbst zuwider,  
das Böse doch ihm selbst auch fremd.

Geboren bin ich (ach ich bin ja gar nicht Scharnhorst, ich bin  
ja der General Bessièrè), aber kennen könnten wir uns wohl,  
obwohl vor ihm gestorben, möglich wär's gewesen)-

**Geboren** bist du am 12. November **1755** in Bordenau, und  
zwar in diesem Hause. Nun ja, mein Freund, mein Feind, du  
hast es später umgebaut. Gewiss, in diesem Hause, das der  
preußische Adel später Klitsche nannte, und nicht auf der  
Klitsche, die in Wahrheit die ehrbare Brinksitzerei deines  
Vaters war.

Sein Großvater mütterlicherseits, der Gutsbesitzer  
Tegtmeyer, hat seine Geburt im Pfarrhaus angezeigt. Der war  
dann wohl endlich einverstanden mit dem einfachen

Quartiermeister-Feldwebel Ernst Wilhelm Scharnhorst, welcher mit seiner Tochter schon sechs Jahre eine heimliche Liebesbeziehung und ein voreheliches Kind hatte, das dann den Müller von Blumenau heiratete.

Von den sieben Geschwistern hat nur Friedrich seinen Bruder Gerhard überlebt. Und in den Besitz von dessen Nachkommen ist das Anwesen durch Kauf und Erbe auch gelangt.

Die ersten vier Jahre nur verbrachte Gerhard hier zunächst, denn als Opa Tegtmeyer starb, pachteten die Eltern einen Hof bei Nienburg und danach bei Schwarmstedt. Als dann auch Oma Tegtmeyer tot war, kam es zu einem 10-jährigen Erbstreit in der Familie, den Gerhards Vater aber gewann.

Das machte einiges leichter. Denn jetzt war Gerhard Sohn des Gutsbesitzers Scharnhorst und konnte freilich erst nach Prüfung in die Militäarakademie des Grafen auf dem **Wilhelmstein** eintreten. Das war **1773**, da war er 18. Er verpflichtete sich für 10 Jahre. Rechtschreiben konnte er nicht, gut formulieren auch nicht. Zu Ehren der Bordenauer Schule muss ich sagen, dass er hier ja auch nicht hingegangen ist.

Aber Gerhard war enorm fleißig und ehrgeizig: Mathe, E, und F brachte er sich selber bei. Jedoch, er blieb doch eher unbeholfen und ein bisschen schwermütig, so wie seine spätere Frau, die Klara Schmalz aus Hannover. Ein strammer Soldat war er jedenfalls nicht, eher ein Lehrer, ein Denker,

Äußerlichkeiten waren ihm nicht wichtig. Zu seinem Bedauern hat er übrigens nie ein bedeutendes militärisches Kommando gehabt, war aber mit Marschall Blücher mal gefangen.

Na ja, fünf Jahre später, **1778**, starb der Graf Wilhelm und die Akademie auf dem Wilhelmstein wurde aufgelöst. Da ging der 22-Jährige Gerhard Scharnhorst nach **Northeim**, zum Regiment seines Vaters und wurde Lehrer im Range eines Fähnrichs an der dortigen Militärschule. Damit war er aber auch britischer Offizier, denn Hannover gehörte ja zu GB.

Er war so gut, dass er vier Jahre später schon, also **1782**, an die Artillerieschule nach **Hannover** versetzt wurde. Und von hier aus wurde er ein in ganz Deutschland bekannter Militärschriftsteller. Zu seinen Schülern zählte übrigens auch Carl Clausewitz. Scharnhorst ging es jetzt gut, er wurde befördert und ein bisschen warf das Bordenauer Gut auch ab, das er nach dem Tode des Vaters geerbt hatte. So konnte er **1785** auch heiraten.

Der Mann war berühmt und trat **1801** in **preußische** Dienste, nicht ohne sich das Versprechen auf den Adelstitel und eine Stabsstelle erwirkt zu haben. Beides bekam er auch, die Urkunde allerdings erst seine Nachfahren. In Preußen war er wieder als Lehrer tätig, aber natürlich auch mit dem Kampf gegen Napoleon.

In beiden Armeen hatte er den Dünkel des Adels kennen gelernt. Als Vorsitzender der Militär-

Reorganisationskommission schaffte er die Privilegien ab und setzte stattdessen auf Können und Leistung; die Prügelstrafe für Soldaten musste weichen und auch das Presssystem zur Werbung für das Militär.

Es war dieser Scharnhorst-Satz: „Jeder Einwohner des Landes ist der geborene Verteidiger desselben“, der die allgemeine Wehrpflicht begründete. Im Verbund mit Stein, Hardenberg und Gneisenau war unser Gerhard von Scharnhorst maßgeblicher Reformier in Preußen und für Deutschland.

Das **Denkmal** hier wurde ihm **1905** zu Recht gesetzt, auch wenn er gelegentlich missbraucht wurde. Aber das ist anderen Großen auch geschehen.

(Dr. Werner Besier, wohl kein Nachfahre des am 01.05.1813 bei Großgörschen gefallenen frz. Maréchal Bessiére)